Berlin, 7. Dezember 2023

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

AUSSTELLUNGSVORSCHAU
Kulturforum, Gemäldegalerie
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 10 – 18 Uhr

Zorawar Sidhu und Rob Swainston. Pest und Protest
23. Januar – 7. April 2024
Eine Sonderpräsentation des Kupferstichkabinetts in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Im Zentrum der Kabinettausstellung stehen zwei Farbholzschnitte aus der 18-teiligen Serie „Doomscrolling“ (2021) der beiden in New York lebenden Künstler Zorawar Sidhu (* 1985) und Rob Swainston (* 1970). In dieser Serie verarbeiteten Sidhu und Swainston die turbulenten Ereignisse, die sich in den USA zwischen dem 24. Mai 2020 und dem 6. Januar 2021 ereignet haben und doch weit darüber hinaus global ausstrahlten: die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie, der Tod George Perry Floyds, die Bewegung Black Lives Matter und der Aufstand vor und im Kapitol in Washington D.C.

Swainston und Sidhu haben für ihre Serie zwar das älteste druckgrafische Medium, den Holzschnitt, gewählt, doch sind ihre Bilder nicht weniger zeitgenössisch. In einzigartiger Weise schließen sich in „**Doomscrolling“** Material, Form und Geschichte zusammen: Reflektiert werden Protest und Aufstand, Pandemie und Isolation, die Verbreitung von Nachrichten durch die Medien, ob digital oder analog, und deren Konsum, der einerseits informiert, andererseits neue Abhängigkeiten und Erkrankungen schafft. Mit der Serie „Doomscrolling“ haben Zorawar Sidhu und Rob Swainston farbenprächtige Ereignis- und Historienbilder des frühen 21. Jahrhunderts geschaffen. Zwei Holzschnitte dieser Serie – **„May 24“** und **„May 28“** – hat das Kupferstichkabinett 2022 erworben. Sie werden nun erstmals im Kupferstichkabinett ausgestellt.

Doomscrolling
Als sich im Frühjahr des Jahres 2020 Millionen Menschen in Quarantäne befanden, rezipierten sie in den eigenen vier Wänden über ihre Mobiltelefone, Tablets und Computer Unmengen an Nachrichten und Schreckensbilder. Die massiv gestiegene, exzessive Rezeption von zum großen Teil negativer und beängstigender Nachrichten und dessen gesundheitsschädliche Folgen – krankmachende psycho-physiologische Reaktionen und zwanghaftes Suchtverhalten – beschreibt der Begriff „Doomscrolling“, den Sidhu und Swainston als Titel ihrer Holzschnittserie wählten.

Holz als Speicher von Geschichte
Als Druckstöcke verwendeten Sidhu und Swainston Holzpaneele, mit denen zuvor die Fassade des Whitney Museum of Art in New York während der Unruhen geschützt wurden, die nach der Ermordung des Afroamerikaners George Perry Floyd (1973–2020) durch einen weißen Polizeibeamten in Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota am 25. Mai 2020

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

einsetzten. Rob Swainston schilderte seine Eindrücke aus New York: „Plötzlich wurden die Sperrholzplatten hochgezogen, und ich erkannte in den Holzplatten, die Manhattan bedeckten, das Potential, die Geschehnisse des Jahres 2020 hineinzuschneiden.“ Insgesamt sammelten Swainston und Sidhu rund 120 Holzpanelle ein. Zwischen sechs und acht Platten nutzten sie für jeden der vielfarbigen Drucke von „Doomscrolling“. Die beiden Holzschnitte „May 24“ und „May 28“ behandeln die Ereignisse der titelgebenden Tage des Jahres 2020.

May 24
Im Hintergrund des Holzschnitts „May 24“ scheint zart die Schlagzeile der Titelseite der New York Times vom 24. Mai 2020 durch: „U.S. DEATHS NEAR 100,000, AN INCALCULABLE LOSS”. Damit gedachte die Times den in den USA bis zu diesem Zeitpunkt am Coronavirus Sars-CoV-2 Verstorbenen. Aus dem dunklen Hintergrund sticht die Augenpartie einer Frau beleuchtet vom hellen Schein eines Displays hervor. Gerahmt wird ihr Gesicht von weit ausgreifenden Flammen aus der Radierung „Brand in de lijnbanen van de Admiraliteit“ (1673) des niederländischen Künstlers Romeyn de Hooghe (1645–1708). Diese Flammen sind ergänzt um einen Lichtkranz, der das Haupt Marias im Holzschnitt „Die Beweinung Christi“ (um 1500) von Albrecht Dürer (1471–1528) umgibt. Exemplarisch für die Serie „Doomscrolling“ verbinden sich in „May 24“ Bilder aus dem Jahr 2020, die Sidhu und Swainston entweder mit der eigenen Kamera aufgenommen oder im Internet recherchiert hatten, mit Motiven aus vergangenen Jahrhunderten.

May 28
Der Holzschnitt „May 28“ zeigt Demonstrant*innen, die nach dem Tod von Georg Perry Floyd unter dem Motto Black Lives Matter gegen Polizeigewalt und Unterdrückung auf die Straße gingen. Zwar sind ihre Münder von Masken zum Schutz vor dem Corona-Virus verhüllt, doch ertönen dafür ihre Plakate umso lauter. Darauf sind die Slogans „HANDS UP DONT SHOOT“ und „No Justice [No] Peace“ geschrieben. Zwischen den Protestierenden ragen gelb leuchtende Sonnenblumen hervor, die von einer Gedenkstätte für George Perry Floyd in Minneapolis inspiriert sind. Die Blüten verschmelzen mit Flammen, welche die Ereignisse des 28. Mai zitieren: An diesem Tag wurde eine Polizeistation in Minneapolis gestürmt und in Brand gesetzt.

Epochenübergreifende Bilder von Pest und Protest
Der epochenübergreifende Ansatz, der nicht nur „May 24“, sondern weitere Blätter der Serie „Doomscrolling“ auszeichnet, wird in der Kabinettpräsentation des Kupferstichkabinetts weitergeführt. So sind darin neben den beiden zeitgenössischen Holzschnitten zudem 16 Druckgrafiken und eine Zeichnung aus dem 16. bis 20. Jahrhundert ausgestellt, die sich den Themen Pandemie und Aufstand widmen, darunter der Kupferstich „Il Morbetto (Die Pest)“ (um 1515/16) von Marcantonio Raimondi nach einer Vorlage von Raffael, ein Flugblatt mit der Darstellung eines Pestarztes von 1656 und die Radierung „Die Pest“ (1903) von Max Klinger sowie die Lithografie „Bürgerkrieg“ (1871) von Edouard Manet, die Radierung „Auf-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

ruhr“ (1899) von Käthe Kollwitz und die Federzeichnung „Streikversammlung der Bergleute in Charleroi“ (1912) von Sella Hasse.

Künstler*innen der Ausstellung: Jean Baron nach Nicolas Poussin, Honoré Daumier, Käthe Kollwitz, Sella Hasse, Max Klinger, Jan Luyken, Georg Mack der Ältere, Edouard Manet, Meister der Wunder von Mariazell, Marcantonio Raimondi nach Raffael, Zorawar Sidhu und Rob Swainston sowie unbekannte Künstler*innen.

„Zorawar Sidhu und Rob Swainston – Pest und Protest“ wird kuratiert von Jenny Graser, Kuratorin für zeitgenössische Kunst am Kupferstichkabinett.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).